

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 08

Artikel: Zeitgemässes Logistikmanagementsystem auf SAP dank LOGISTIK@V

Autor: Knechtenhofer, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-131187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgemässes Logistikmanagementsystem auf SAP dank LOGISTIK@V

Die Bündelung aller Logistikaufgaben in der Logistikbasis der Armee bedingt ein entsprechendes Informatiksystem. LOGISTIK@V ist das Projekt, mit dem diese Aufgabe gelöst wird – SAP die Informatiklösung, die diese Realisierung erst ermöglicht. Der vorliegende Artikel beschreibt die wesentlichen Neuerungen in jenen Bereichen, in welchen L@V eingeführt wurde. Die beschriebenen Leistungen sind vollumfänglich nutzbar, sobald die Einführung des neuen Systems konsolidiert ist.

Bernhard Knechtenhofer

Die Logistikplanung kann mit L@V systemgestützt zuverlässigere Aussagen zur logistischen Machbarkeit von geplanten Aktionen machen. Erstmals werden die militärische Gesamtleistungsplanung, die Finanzplanung, die Kapazitätsplanung, die Logistikplanung und das Auftragsmanagement integral betrachtet. Die Armee hat damit die Kontrolle des gesamten Planungsprozesses. Beispielsweise können Fremdvergaben in der Instandhaltung frühzeitig geplant und entsprechend budgetiert werden. Die Dienstleistungsplanung kann, soweit Freiheiten vorhanden sind, auf die Bedürfnisse der Armeelogistik Rücksicht nehmen. Es sind Berechnungen in Varianten möglich, womit kostenbewusst geplant werden kann.

Ein durchgängiger Informationsfluss auf einem System von der Beschaffung bis zur Ausserdienststellung ist für die Armee von entscheidender Bedeutung. Erst dieser integrierte Mengen- und Wertefluss erlaubt eine Vorausplanung und führt zu präzisen Kostenangaben. Die verfügbaren Informationen bedeuten einen betriebswirtschaftlichen Quantensprung für die Armee, die Kosten von, aber auch die Nachfrage nach einzelnen Systemen können künftig transparent und pro System dargestellt werden.

Zentrale Logistikführung und einstufige Disposition

Die zentrale Logistikführung steht im Zentrum zwischen Leistungserbringer (Logistik-Center, Armeepotheke u.a.) und Leistungsempfänger (Truppe). Die «taktische Logistikaktionsplanung und -führung» steuert im neuen Prozessmodell alle ande-

ren Kerngeschäftsprozesse wie Nach- und Rückschub, Bereitstellung und Betrieb, Mensch und Gesundheit, Instandhaltung sowie Verkehr und Transport. Somit ist für alle Logistikleistungen eine einzige Kontaktstelle verantwortlich.



Mit einem Handlesegerät werden die ausgezeichneten Artikel einerseits bei der Vorbereitung der Fassung und andererseits bei der WEMA elektronisch erfasst und verbucht.

Bild: Schweizer Armee

Im Materialmanagement wurden die Prozesse optimiert und vereinheitlicht. Was vorher je Center unterschiedlich gehandhabt wurde, geschieht heute schweizweit einheitlich. Nicht zuletzt erlaubt diese Vereinheitlichung der Prozesse den Vergleich unter den Logistik-Centern und führt damit zu Best Practices mit entsprechender Ausschöpfung in der Leistung.

Die implementierte IT-Lösung orientiert sich an Standards. Alle Artikel erhalten eine eindeutige Kennzeichnung; sensitives und besonders kostenintensives Material sowie Fahrzeuge sind zudem serialisiert, das heisst, sämtliche Produktinformationen sind im zweidimensionalen Barcode hinterlegt. Mit Hilfe dieser Auszeichnungen können alle Artikel elektronisch eingelesen und verbucht werden. Mit dieser Informatiklösung sind die Daten im

System jederzeit aktuell – dies ist Voraussetzung für eine zuverlässige Logistik- und Instandhaltungsplanung.

Die Disposition findet heute nicht mehr wie bis anhin dezentral in jedem Logistik-Center einzeln statt, sondern zentral und schweizweit. Damit kann gewährleistet werden, dass allfällige Engpässe von Material frühzeitig erkannt werden und top down eine Priorisierung stattfinden kann.

Die Instandhaltung wird neu schweizweit gesteuert. Somit wird ermöglicht, dass die Instandhaltungsleistungen in den Logistik-Centern mit den richtigen Schwergewichten umgesetzt werden – die Instandhaltung erfolgt gemäss dem nachgefragten Bedarf. Die Instandhaltung profitiert stark von der informatikbasierten Logistik. Alle Leistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung können elektronisch genau erfasst und auf den entsprechenden Auftrag gebucht werden. Das erlaubt erstmals präzise Aussagen zu den entstehenden Kosten. Im Rahmen des stetig zunehmenden Ersatzmaterial- und Instandhaltungsbudgets (EIB) sind diese Informationen betriebswirtschaftlich bedeutend.

Beide Gebiete, Materialmanagement und auch die Instandhaltung, verlangen moderne und angepasste Infrastrukturen. Bis 2015 werden in dieser Hinsicht in den Logistik-Centern grosse bauliche Anpassungen erfolgen, damit die neuen Prozesse und schliesslich auch die Informatik ihre Wirkung entfalten können. ■



Major i Gst
Bernhard Knechtenhofer
Dr. oec. HSG
Projektleiter LOGISTIK@V
FU Br 41, C Log Fhr
3003 Bern